

von Oswald III. Zurlauben] zuzusenden. Erhalte er dieses Geld nicht bis nächsten Samstag, so entstünden ihm Unkosten im Betrag von 20 Batzen. [Hans Heinrich] Ritzart verlange nämlich, endlich von ihm bezahlt zu werden.

Dessen Tochter am 4. Juli 18 Gl. gegeben, "aber befolchen das er den Zedel von Hans Heinrich [Müller] wider usin Nemen solle".

Original, Siegel beschädigt. Notiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 281

130

1712 Dezember 8., Stans

A

BRIEF VON OBERSTLEUTNANT [FRANZ REMIGIUS] ZELGER AN DEN ST. LUDWIGSRITTER [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, AMMANN UND LANDESHPTM., ZUG

Sicher möge er sich noch erinnern, wie er ihm zusammen mit Landeshptm. [Johann Jakob] Achermann [von Unterwalden] und seinem, Zelgers, Bruder, dem Major, in Stansstad seine Aufwartung gemacht, ihm seine und seiner Familie Verdienste um Frankreich dargelegt und ihn gebeten habe, ihn, Zelger, beim franz. Ambassadoren [François-Charles de Vintimille, Comte du Luc,] zu empfehlen. Damals habe er, Zurlauben, versprochen, ihn über seine diesbezüglichen Interventionen zu informieren. Da er jedoch bis heute keine Nachrichten erhalten habe, müsse er befürchten, dass er seinen Auftrag infolge Arbeitsüberlastung vergessen habe. Doch da nun die Zeit heranrücke, wo ihrem Orte [Nidwalden] die Pension ausbezahlt werde, möchte er ihn höflich bitten, sowohl den Ambassadoren als auch [Laurent-Corentin] De la Martinière schriftlich zu ersuchen, seine sich auf 200 Fr. belaufende Partikularpension "*zuo verbessern, so Jch sicherlich mehr dan wohl Verdient, wan nichtss were, alss die Verfolgungen und Strapazzi, so Jch des Hoffss wägen da man mihr zuogeschriben dass Vatterland zum lieben frieden [2. Villmergerkrieg] zuo exhortieren, und aber niemand dörfen in Stäkken beyssen alss mein wenigkeit*". Dabei dürften ruhig auch einmal die Unkosten erwähnt werden, die er bei der Aufrichtung von zwei Kompagnien auf

sich genommen habe, *"auch das grosse tort so mirh die Savoische Hauptlütth an meiner Vogtey Verwaltung in Bellentz Causiert, umb dass alle Ihre recru- ten dess konigs [Ludwig XIV.] frinden abbruch zuo thuon, widerumb zuorukhgeschikt undt keineswägs passieren lassen wollen"*. Nicht näher eingehen möchte er auch auf die Verdienste seiner Vorfahren väterlicher- und mütterlicherseits; die in diesem Zusammenhang noch nicht bezahlten Kontraktgelder würden eine beredte Sprache sprechen. Solange es Bündnisse mit Frankreich gebe, hätten Angehörige diesem Land gedient und dabei viel Widerwärtiges erfahren; es sei daher nicht verwunderlich, dass sein Geschlecht bald völlig ruiniert sein werde. *"Indessen hoffe, ess werde seinem kluogen Judicio an motiven nicht manglen, auch selbiger die guetigkeit haben, mirh disere schreiben ohnbeschwärth sub sigillo volante durch disen expressen zuo überschikken, damit meine brieff auch darnach dirigieren könne."*

Mit der Hoffnung, bei passender Gelegenheit einmal Gegenrecht halten zu können, und der Bitte, seine, Zurlaubens, Gattin [Maria Barbara Zurlauben] grüssen zu lassen, schliesst der Brief.

Original, Siegel beschädigt
AH 28, 282-283a - Blatt 283a^r leer

131

1702 September 18., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SPAN. AMBASSADOREN LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI, [AN BEAT JAKOB II.? ZURLAUBEN]

"Suponendo debba unirsi una Dieta generale [a Bada], quando li Cantoni non vogliano conoscere che la marcha [?] di Baviera è in vantaggio delle 2 Corone [Spanien und Frankreich] (com'è palpabile, mentre in caso diverso il Conte [Franz Ehrenreich] di Traumansdorf alzarebbe invece, di bassare la voce) et essendo almeno certo, che Si vole, congregar un Congresso de Cat[holici?] prima di firmare la Capitulatione per la leva, basterà pertanto, che V.S. mi favorisca, di trovarsi a Bada, o qui in occasione di dette radunanze de Cantoni."

Es gehe das Gerücht um, Landau sei am 10. ds. [an Kaiser Leopold I.] gefallen, *"ma non è credibile, poiche detto Conte di Trautmansdorf*